

Was für ein Glück. Gerade jetzt, wo ich beim großen Fußballstadion vorbeikomme, ist da was los. Und mein Lieblingsverein St. Pauli spielt. Gegen den HSV. Jetzt hör ich Jubel. Und auf dem Großbildschirm kommt noch mal das Tor in Zeitlupe. Oh, es steht schon vier zu null. Für den HSV. Und mein Onkel Ecki freut sich sogar. Der glaubt wohl, das wäre echt. Aber das ist ja alles 'ne Modelleisenbahnanlage. So ähnlich wie in Opas Keller, nur viel größer. Miniaturwunderland sagt Ecki dazu.

Ich find die Anlage trotzdem voll cool. Mich nervt nur, dass Ecki überall so lange stehen bleibt. Er meint, wenn man genau hinschaut, kann man ganz viele schöne Kleinigkeiten entdecken. Ich laufe aber lieber hin und her und rufe, wenn ich was Neues sehe – zum Beispiel die Berge mit Schnee oder das Feuer im Schloss oder die Tropfsteinhöhle oder die Gräber. Unter der Erde geht sogar das Licht an, wenn man auf einen Knopf drückt.

Überhaupt kann man ganz viele Knöpfe drücken. Und dann muss man gucken, ob was leuchtet oder ob sich irgendwas bewegt. Ecki meint, wenn man einen bestimmten Knopf drückt, kommt sogar ein UFO. Erst haben wir es gar nicht gefunden und ich hab immer wieder gefragt, wo das UFO denn jetzt ist. Da war Ecki ganz schön genervt. Aber dann musste er selbst lachen, als das UFO angefliegen kam. Obwohl, ich glaub, das hängt an einem Faden und fliegt gar nicht. Und Ecki meint auch, es gibt gar keine UFOs. Aber warum sollte hier eins sein, wenn es in Wirklichkeit keine gibt?

Auch die U-Bahn ist hier deshalb viel kleiner. Ecki sagt, genau 87 mal kleiner als in echt – wie auch alles andere. Aber ansonsten ist alles so, wie ich es kenne. Es wird hell und dunkel. Die ganzen Züge und Autos fahren nachts mit Licht. Wenn ein Feuer gelöscht ist, geht auch das Blaulicht bei der Feuerwehr aus. Und sogar den Dino von Hagenbeck hab ich gleich wiedererkannt. Komisch ist nur, dass die Busse schneller fahren als die Eisenbahn. Das Wasser am Hafen ist auch gar kein Wasser. Und Amerika ist hier noch eine Baustelle. Dabei dachte ich, Amerika wäre längst fertig. Komisch.

Wo ist das UFO?



Irgendwann sagt Ecki, dass wir jetzt lange genug hier waren. Schade. Aber er will mir noch die Cap San Diego zeigen. Das ist ein großes weißes Schiff, das früher voll mit Bananen über den Ozean gefahren ist. Jetzt kann man das besichtigen. Erst gehen wir eine schräge Treppe aufs Schiff hoch. Und dann im Schiff wieder ganz viele Treppen runter. Bis zum riesigen Schiffsmotor. Von da aus gehen wir in einen Tunnel bis ganz nach hinten, wo dann die Schraube kommt, die sich draußen im Wasser dreht, damit das Schiff fährt. Ecki sagt, wir sind im Wellentunnel. Für ihn ist der ganz schön eng. Und als ich ihn frage, wie das wohl ist, wenn von unten Wasser kommt und von oben Feuer, findet er das gar nicht lustig. Und möchte plötzlich ganz schnell wieder nach oben.

Da sieht es eigentlich ganz gemütlich aus. Ist zwar alles irgendwie alt, aber Ecki meint, auf der Cap San Diego wären früher nicht nur Bananen, sondern auch Menschen gereist. Und damals hätten die das ganz gemütlich gefunden. Aber da war bestimmt auch noch Wasser im Swimming Pool und nicht nur ein Netz drüber. Dann gehen wir noch in einen Laderaum. Da, wo früher die Bananen lagen, gucken wir uns Schiffsmodelle und einen Film an. Und Ecki liest sich durch, was an den Wänden steht. Das finde ich nicht so spannend. Aber dafür hab ich am Eingang eine Banane gekriegt. Und Ecki hat mir seine auch noch abgegeben. Ich bin mir nicht sicher, ob Mami das auch gemacht hätte. Aber das

ist eben das Gute, wenn man Ausflüge mit seinem Onkel macht.

Ecki muss dann auch erst mal was essen. Schließlich hatte er ja auch keine Bananen. Er meint, er kennt ein ganz tolles Restaurant. Da, wo er hingeht, ist aber gar kein Restaurant. Aber dann sehe ich, dass auf dem roten Schiff vor uns Leute draußen sitzen und essen. Onkel Ecki sagt, das ist ein Feuerschiff. Aber nicht, weil es mal gebrannt hat oder weil es brennende Schiffe löscht. Sondern weil früher immer Licht auf dem Schiff gebrannt hat. Als Warnung für andere Schiffe, damit die nicht am Meeresboden hängen bleiben und untergehen. Heute gibt es auf dem Feuerschiff leckere Essen. Und ich krieg auch noch mal was. Onkel Ecki meint, das ist wichtig, weil wir jetzt noch durch die Speicherstadt wandern und ins Speicherstadtmuseum gehen.



Cap San Diego, Überseebrücke, T. 040 / 36 42 09, www.capsandiego.de

Feuerschiff, Anleger Vorsetzen, T. 040 / 36 25 53

Miniaturwunderland – eine der größten Modelleisenbahnanlagen der Welt, Kehrwiederspitze 2 (Speicherstadt), T. 040 / 36 09 11 57, www.miniatur-wunderland.de

Tourist Information Hamburg, im Hamburger Hauptbahnhof (Ausgang Kirchenallee) und in den St. Pauli Landungsbrücken (zwischen Brücke 4 und 5), www.hamburg-tourism.de

Extra: Mit Tages- und Kleingruppenkarten des Schleswig-Holstein-Tarifs ist die Nutzung von S- und U-Bahn im Großbereich Hamburg inklusive.



Ö: mit der U 3 ab Hamburg Hauptbahnhof Richtung Barmbek bis Baumwall (gilt auch für alle Tipps außer Tipp 4)



Sommer in Hamburg

TIPP 1

Hamburg zu Fuß: Der gemeinnützige Verein **Stattreisen** bietet Stadtführungen, bei denen auch stadtentwicklungspolitische Fehlentwicklungen nicht verschwiegen werden. U. a. Speicherstadtführung (Mi. von 15 bis 17 Uhr, Start: Deichstraße).



Stattreisen Hamburg, T. 040 / 430 34 81, www.stattreisen-hamburg.de Ö: U-Bahn Rödingsmarkt

TIPP 2

Kunst bei Gruner + Jahr: Der Sitz des Großverlages Gruner + Jahr direkt an der Hafenkante lohnt nicht nur wegen der futuristischen Architektur einen Besuch, sondern auch wegen der attraktiven Kunstausstellungen mit dem Schwerpunkt moderne Fotografie.



Galerie 11, Am Baumwall 11, T. 040 / 370 30, www.guj.de (Button „Unternehmenskultur“)



TIPP 3

Schreck lass nach – im Hamburg Dungeon: Im selben Gebäude wie das Miniaturwunderland wird hier den Besuchern das Gruseln gelehrt. Auf 2.200 Quadratmetern können hier die Schrecken von Pest, Fluten und Piraterie nacherlebt werden.



Hamburg Dungeon, Kehrwieder 2, T. 040 / 36 00 55 00, www.hamburgdungeon.de

TIPP 4

Nichts zu sehen aber viel zu entdecken: Lassen Sie sich als Sehender von Blinden durch stockdunkle Räume führen, und lernen Sie dabei, neu zu sehen.



Dialog im Dunkeln, Alter Wandramm 4, T. 07 00 / 44 33 20 00, Anmeldung erforderlich Ö: mit der U 1 ab Hamburg Hauptbahnhof Richtung Nord-erstedt-Mitte bis Meißberg

TIPP 5

Ganz schön scharf: Im Spicys Gewürzmuseum wird die Geschichte des Gewürzhandels in Hamburg erklärt. Und Ihre persönlichen Gewürzkenntnisse können Sie beim Fühl-, Riech- und Schmeck-Test mit 60 verschiedenen Gewürzen testen.



Spicy Gewürzmuseum, Am Sandtorkai 32, T. 040 / 36 79 89, www.spicys.de

TIPP 6

Hamburgs Zukunft heißt HafenCity: Der Bau der HafenCity direkt hinter der Speicherstadt ist das größte Stadtentwicklungsprojekt Hamburgs. Im alten Kesselhaus können Sie sich über das gigantische Bauvorhaben informieren.



HafenCity InfoCenter im Kesselhaus, Am Sandtorkai 30, T. 040 / 36 90 17 99, www.HafenCity.com